

Das Grußwort von Herrn **Dr. Timm Kern, MdL** Parlamentarischer Geschäftsführer  
und stv. Fraktionsvorsitzender FDP/DVP-Fraktion anlässlich der Vernissage „Im Visier“  
im Wein-Musketier Guido Keller, Wein & Kultur in Stuttgart-Degerloch am 4. Oktober 2018

Sehr geehrter Herr Köstlin, meine sehr geehrten Damen und Herren,  
ganz herzlichen Dank für die Einladung.

Die folgende kleine Auswahl an Ereignissen zeigt - wie ich finde - sehr eindrücklich, wie sehr Polizistinnen und Polizisten mittlerweile in der Öffentlichkeit stehen.

- Die Krawalle beim G-20-Gipfel 2017 in Hamburg.
- Der gescheiterte Abschiebeversuch eines Asylbewerbers im April 2018 in Ellwangen
- Die Vorfälle rund um die Demonstrationen in Chemnitz vor wenigen Wochen.

Ja, wir leben und erleben gerade sehr turbulente Zeiten, in Deutschland, Europa und in der Welt; Bilder und Nachrichten verbreiten sich wie ein Lauffeuer.

Die Geschwindigkeit ist enorm, das Gefahrenpotential für die freiheitliche Gesellschaft hoch, Extreme aller Richtungen greifen unsere Grundordnung an. Der freiheitlich-demokratische Staat schafft Freiheitsräume für den Einzelnen und hat mit dem Missbrauch dieser Freiheitsräume immer wieder zu kämpfen.

In diesen Tagen ist Neutralität und Gleichgültigkeit in Bezug auf unsere demokratische Verfassung ein Luxus, den sich niemand mehr leisten kann sollte.

Wir müssen die Werte unseres Grundgesetzes leben und dabei muss unsere Aufmerksamkeit vor allem bei denjenigen liegen, die diese Werte und das demokratische Recht im Alltag durchsetzen. Das sind zunächst grundsätzlich alle Staatsbediensteten, im Besonderen aber gerade auch Frauen und Männer bei der Polizei.

Sie haben einen schweren Stand. Allenthalben fehlen genügend Einsatzkräfte, politische Reformen sind immer gut gemeint, aber nicht immer auch gut gemacht.

Dazu kommt, dass der Polizeiberuf aus meiner Sicht ein „Knochenjob“ ist: In Baden-Württemberg wurden allein 2016 in 8.900 Fällen Polizeibeamte Opfer einer Straftat, darunter in 5.075 Fällen von Körperverletzungen; 2.030 Polizisten wurden verletzt, 20 davon schwer. Für das Jahr 2017 verzeichnet das Bundeskriminalamt einen Anstieg der Angriffe auf Polizisten in Baden-Württemberg um 13,3 Prozent. (SWR vom 26.11.2017).

Das sind diejenigen Menschen, die für uns alle auch ihre Knochen hinhalten, damit die Menschen in diesem Land in Freiheit und Sicherheit leben können.

Darum möchte ich einen Bogen vom Staat zum einzelnen Menschen hinter der Uniform ziehen:

In einem liberalen Rechtsstaat ist die Staatsgewalt geteilt. Das System aus unabhängiger Jurisdiktion, Legislative und Exekutive hat sich bewährt.

Wir Bürgerinnen und Bürger wollen, dass die Sicherheitskräfte in unserem Land unseren Gesetzen zur Durchsetzung verhelfen. An dieser Durchsetzung haben die Polizeibeamtinnen und –beamten einen wesentlichen Anteil. Ihr Beruf bringt sie allerdings immer wieder in Situationen, die für die Normalbürger nicht alltäglich sind. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass hinter unserer Sicherheitsarchitektur letztlich Menschen stehen. Menschen, die lernen müssen, wie sie schwierige Situationen meistern und auch im Nachgang verarbeiten. Menschen, wie Sie und ich. Mit Schwächen, mit Emotionen, mit Familien im Hintergrund.

Dieses Kunstprojekt namens „Im Visier“ rückt die Menschen hinter bzw. in den Uniformen in den Fokus. Es gibt uns als Betrachterinnen und Betrachter einen Eindruck über den Mut und die Menschlichkeit bei der Polizei. Es sind keine Fiktionen, sondern gelebte Realität.

Eine Realität, von denen die meisten vielleicht eine vage Vorstellung haben, sie aber nicht tatsächlich erleben. Dem ganz konkreten, alltäglichen Risiko der Beamtinnen und Beamten sind wir nicht unmittelbar ausgesetzt. Das ist aber der entscheidende Unterschied.

Ich empfehle uns allen, dass wir uns als Gesellschaft klar hinter unsere Polizistinnen und Polizisten stellen. Und ich versuche, dieses Ziel im Landtag und Innenausschuss auch politisch voranzutreiben.

Für uns Freie Demokraten heißt das beispielsweise, dass wir der Polizei die Mittel und Ressourcen an die Hand geben, um die politisch gewollten Gesetze auch durchzusetzen. Sicherheit ist eine Kernaufgabe des Staates.

Insofern ist es ein Jammer, dass das Land nicht viel früher mehr Polizistinnen und Polizisten ausgebildet und eingestellt hat. Diese personelle Fehlplanung darf sich nicht wiederholen.

Und wir brauchen ein glasklares Bekenntnis der Entscheidungsträger für die Polizei und keine Misstrauensvoten wie bspw. eine Kennzeichnungspflicht.

Bei allem berechtigten politischen Streit empfehle ich, dass wir diese Themen und Diskussionen jedoch immer mit kühlem Kopf führen.

Ja, wir leben in einer Hochgeschwindigkeits-Mediendemokratie. Aber es ist meist wenig zielführend, wenn nach einem schwerwiegenden Ereignis nur Minuten später die erste Live-Schalte online ist und Experten oder Politiker die Lage bewerten, ohne einen umfassenden Einblick in die Sachlage zu haben.

„Gründlichkeit vor Schnelligkeit!“ wäre sicher oft die bessere Alternative.

Meine Damen und Herren,

Polizistinnen und Polizisten ermöglichen unser Leben in Freiheit und Sicherheit. Sie sind keine Heiligen, sondern es gibt gute und weniger gute Menschen. So wie in allen anderen Bereichen auch. Nur Politiker sind perfekt! ☹

Ich hoffe, dass dieses Kunstprojekt genau diesen Gedanken vermittelt: dass hinter jeder Uniform ein Mensch steckt.

Deshalb danke ich den Machern und Unterstützern dieses Projekts und wünsche viele Besucher.

Was ich uns allen wünsche, ist gegenseitiger Respekt und gegenseitiges Verständnis. Es gibt genügend Scharfmacher und Spalter in diesen Tagen. Antworten wir ihnen mit einem glasklaren Bekenntnis zugunsten unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Sie hat uns beispiellose Freiheit, Wohlstand und Sicherheit beschert. Diese Ordnung gäbe es ohne Polizistinnen und Polizisten nicht. Deshalb sind wir Ihnen allen zu größtem Dank verpflichtet. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!